



§. 45. Vollkommene Kraft erfordert einen Gegenstand der Thätigkeit. Wenn wir nun den Gegenstand des allumfassenden Wirkens betrachten, so ist derselbe auch der unbegrenzten Allkraft verhältnißmäßig angemessen. Im Einzelnen begreift er freilich eingeschränkte Wesen — sonst fände keine Mehrheit Statt, auf die sich doch das vollkommenste Wirken in größter Maasse erstrecken muß: im Ganzen aber, wie es Gott übersieht, ist auch dieser Wirkungskreis vollständig. Nach unserer stückweisen Vorstellung sagen wir demnach — die Welt sey an Menge, Zeit, Raum, Stufen, d. i. in allem Möglichen unbegrenzt, oder unendlich: oder es sey und bleibe kein Punkt, den wir uns als Zeit oder Raum vorstellen, ohne Wirkung des Allmächtigen. — Von der Zeit ist dieses schon gefolgert worden, daß die Wirkung Gottes keinen Anfang und kein Ende haben könne. Eben dies gilt aber auch vom Raume: denn, wie können wir eine Gränze setzen, wo das Daseyn aufhörte und das Nichts daran stiesse. Daß wir uns dergleichen Unendliches nicht vorstellen können, liegt, wie der ganze Begriff von Zeit, Raume, Ausdehnung oder Theilbarkeit der Materie,

nur